



Institut für Österreichische Geschichtsforschung
Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

EINLADUNG

zum 160. Institutsseminar

am Montag, dem 28. April 2014, um 18 Uhr c.t.

im Hörsaal des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

Dr. Jürgen Treffeisen

(Stellvertretender Leiter des Generallandesarchivs Karlsruhe)

Zum aktuellen Stand der archivischen Bewertungsdiskussion in Deutschland: Trends und Perspektiven

Der Vortrag beleuchtet die Schwerpunkte der archivischen Bewertungsdiskussion und Überlieferungsbildung in Deutschland seit den 1990er Jahren bis heute. Die Verrechtlichung und Verwissenschaftlichung der Überlieferungsbildung, die Transparenz der Bewertungsentscheidungen, die Überlieferungsbildung im Verbund, verschiedene neue Bewertungsansätze wie beispielsweise die vertikale und horizontale Bewertung oder das Dokumentationsprofil werden ebenso thematisiert wie der Einfluss elektronischer Anwendungen unterschiedlichster Art auf alle Fragen der Bewertung und Überlieferungsbildung. Zugleich werden die Potenziale der zukünftigen Bewertungstheorie und der praktischen Überlieferungsbildung im beginnenden 21. Jahrhundert in Deutschland aufgezeigt.

Jürgen Treffeisen: Studium der Fächer Deutsch und Geschichte an der Universität Freiburg im Breisgau. Staatsexamen 1984/1985, Promotion in mittelalterlicher Geschichte 1988. 1988/1989 wissenschaftlicher Angestellter an der Universität Münster/Westfalen. 1989–1991 Archivreferendariat am Hauptstaatsarchiv Stuttgart und an der Archivschule Marburg. 1991–1993 Generallandesarchiv Karlsruhe, 1993–1999 Staatsarchiv Sigmaringen, 1999–2006 Stellvertretender Leiter der Grundsatzabteilung der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, seit 2006 Generallandesarchiv Karlsruhe, seit 2011 Stellvertretender Leiter. Von 1997 bis 2013 Dozent im Rahmen des Fortbildungsprogramms der Archivschule Marburg in den Bereichen Überlieferungsbildung, Erschließung und Personalführung. Zahlreiche Vorträge und Aufsätze zu archivwissenschaftlichen Themen der Überlieferungsbildung und Erschließung.

Univ.-Prof. Dr. Thomas Winkelbauer
Institutsdirektor

Gäste sind herzlich willkommen!